

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Teil 1 - Erste Erfahrungen

Original: [Beth - First Horse Experience](#) von Bethany Taylor

Ich würde so weit gehen zu sagen, dass sie mich im Büro, in dem ich arbeite, für ein bisschen langweilig halten. Mein Name ist Beth und ich bin jetzt 24 Jahre alt. Ich war an der Universität und habe einen guten Job im Zentrum von Leeds in Nordengland gefunden. Ich bin Beraterin in etwas so Langweiligem, auf das ich nicht darauf eingehen will.

Ich würde mich selbst als 1,75 m groß beschreiben, ich halte mich im Fitness-Studio in Form, das ich an den meisten Abenden nach der Arbeit besuche. Ich habe immer schon gut ausgesehen und habe lange blonde, wellige Haare und blaue Augen. Glücklicherweise habe ich lange Beine und einen gut gebauten Körper. Die Kerle können ihre Augen nicht von meiner Brust nehmen, weil ich, obgleich schlank eine Größe von 70E in der BH-Abteilung trage.

Nun zu meiner Geschichte. Es kam dazu, weil ich mich mit einer der älteren Beraterinnen in meinem Büro sehr gut angefreundet habe. Sie wohnt mit ihrem Mann und ihrer jungen Familie, ziemlich im Grünen, in einem schönen Steinhaus in einem Ort namens Ilkley.

Sie erzählte immer wieder, dass sie ein Pferd hätte und dass sie vor kurzem ein Pony für ihre Tochter gekauft hatte. Unter normalen Umständen würden sich ihre nicht mehr ganz jungen Eltern freuen, auf das Haus aufzupassen und sich um die Pferde zu kümmern. Diesmal war aber ein Urlaub mit der ganzen Familie geplant und so kam sie mit der Bitte auf mich zu auf Haus und Pferde aufzupassen.

Es fiel mir nicht leicht zuzusagen, bis ich mich das nette Landhaus dachte, wo zu den Schlafräumen jeweils ein Bad gehört und von dem ich meine Arbeitsstelle bequem mit dem Zug erreichen konnte. Das alles sah von meiner Einzimmer-Wohnung aus doch recht ansprechend aus. Ahnung von Pferden habe ich keine, bin erst nur paar Mal als Mädchen geritten aber als meine Kollegin mir eine vollständige Anleitung für die Pflege und Fütterung der Tiere hinterlassen hatte, habe ich zugestimmt, zehn Tage bei ihr zu Hause zu verbringen.

Nach der Arbeit am Montag, beendete ich wie üblich das Fitnesstraining und fuhr mit dem Zug nach Ilkley. Ich hatte meine Turnschuhe an und ging die fünfzehn Minuten auf einem schönen schattigen Feldweg bis zu ihrem Haus.

Ich war hungrig und aß zu Abend, bevor ich nach oben ging und mich kurz duschte und mich in bequeme, graue Baumwoll-Laufshorts und ein weißes, Trainings-T-Shirt schlüpfte. Ich zog meine Sandalen an und ging hinaus, um die Jungs im Stall zu treffen.

Zeus ist der Hengst meiner Kollegin und ein sehr großes Tier. Mit der Sprache der Pferdefans kenne ich mich nicht aus, aber seine Schultern sind fast so hoch wie ich groß bin und er ist dunkelgrau mit einem weißen Fleck auf seiner Stirn. Ich glaube, er lief früher Rennen und war wegen einer Verletzung zu einem vernünftigen Preis zu meiner Kollegin gekommen. Er hatte meiner Meinung nach noch die langen muskulösen Beine und den muskulösen Körper eines Rennpferdes.

Das 7-jährige Pony der Tochter, ist genauso groß wie ich, bei uns beiden bis zum Scheitel gemessen. Er hat eine hellbraune Farbe und wirkt auf mich ein wenig zu dünn, aber ich nehme an, dass er ideal für ein junges Mädchen ist, um das Reiten zu lernen. Sein Name ist Milo und als ich ihn an diesem Abend zum ersten Mal sah, war das Einzige, was an diesem Pony auffiel, seine riesigen Eier! Für seine Größe schien er ein riesiges überdimensionales Paar dunkel gefärbter Eier zu haben, die auf halbem Wege zum Boden hingen!

Wie auch immer, sie teilen sich einen einzigen, steinernen Stall, mit einem seitlichen Anbau, in dem

Milo die Nacht verbringt. Hinter dem Stall gibts ein paar Wiesen, auf denen sie trainieren können.

Also ging ich an diesem ersten Sommerabend in den Stall und Zeus stand neben mir auf der Rückseite des Stalles. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte, aber ich begrüßte ihn und ging zu ihm hinüber, woraufhin er seinen Kopf auf meine Bauchhöhe senkte. Ich glaube, er testete sanft meinen Geruch, als ich seinen riesigen Kopf streichelte.

Ich bin kein Experte, aber ich konnte spüren, dass er etwas nervös war und er versuchte sogar, in mein T-Shirt zu beißen und ich musste ihn leicht wegstoßen. Ob er mich aus irgendeinem Grund nicht mochte, fragte ich mich, als ich bemerkte, dass er seinen Schwanz hochhob. Er muss wahrscheinlich nur scheißen.

Er schob seine Hinterbeine etwas weiter nach und ich ging davon aus, ihn scheißen zu sehen, als unter ihm mehrfach ein seltsames Geräusch zu hören war. Ich stand direkt neben seinem Hals, also trat ich zurück und war geschockt von dem, was ich sah. Ich stand buchstäblich mit offenem Mund da. Zeus hatte den größten Ständer, den ich je gesehen habe. Es ist schwer zu beschreiben, wie ich mich gefühlt habe, außer, dass ich wirklich errötete, da ich meine Augen nicht von ihm abwenden konnte.

Er stand so, das ich es jetzt gut sehen konnte: Das laute Klatsch-Geräusch war sein riesiger Schwanz, der nach oben an seinen Bauch zuckte und laut klatschte. Ich hatte meine Hand noch immer auf seiner Schulter, als ich diesen gewaltigen Schwanz anstarrte. Ich bin nicht total dämlich und ich weiß, dass Pferde große Dinger haben, aber sein riesiger, rosa Schwanz musste fast einen Meter lang sein. Es sah sehr fleischig aus, aber sehr steif, als er so auf und ab wippte. Dieses Ding war dicker als mein Knöchel und das Ende war wie ein riesiger, rosafarbener, flacher Bratapfel!

Ich hatte bisher zwei Freunde und ich habe mich durchaus ein wenig mit Schwänzen beschäftigt, aber dieses Ding hat mich einfach total erschlagen. Zugegebenermaßen, hat mich der Anblick und auch der etwas muffig warme, warme Geruch, der unter seinem Bauch hervorkam wurde, tatsächlich etwas erregt. Mit seinen Vorderhufen kratzte auf dem Boden und versuchte mich wieder zu beißen, während ich wie ein besessener Teenager dastand. Während ich das hier tippe und ich mich an diesen Abend erinnere, bin ich geil, aber im Stall ging ein Kribbeln durch meinen ganzen Körper, wie ich es bis dahin nicht erlebt hatte. Die Ursache muss Zeus' erstaunlicher Körper, sein Schwanz und die Art und Weise wie er ihn bewegte gewesen sein.

Er folgte mir mit dem Kopf, als ich langsam seine große Taille streichelte und dann ging ich mich langsam in die Knie, direkt neben seinem erschreckend großen und harten Schwanz. Mein Trieb machte mich benommen. So etwas habe ich noch nie vorher bei einem Tier gespürt. Der riesige Schwanz, der jetzt Zentimeter vor mir war, machte mich heiß.

Ich vermute, Pferde duschen nicht jeden Abend, und als ich näher kam es war klar, dass Zeus' riesiger Penis ein wenig gewaschen werden müsste. Ich musste nur meine Hand heben und fühlte sanft an seinem riesigen, pochenden Schwanz. Diese erste Berührung war einfach erstaunlich und es schickte mir ein erotisches Kribbeln durch meinen ganzen Körper. Er fühlte sich so warm an, so groß, so schwer. Langsam steigerte ich mich in das was ich tat hinein. Als ich sanft an seinen großen Schwanz fasste, viel mir an seiner Vorhaut ein übel riechendes Zeug auf und sobald ich den Bolzen berührte, übertrug sich der starke muffige Geruch auf meine Hände, also beschloss ich, aufzuhören.

Um es kurz zu machen, habe ich an diesem Abend die Pferde gefüttert und getränkt und bin dann ins Haus zurückgekehrt, wo ich mir die Hände waschen musste! Ich konnte dieses Erlebnis und den Penis, mit dem Zeus gesegnet war, nicht aus meinem Kopf bekommen. In der Tat, den ganzen nächsten Tag, konnte ich mich nicht auf meine Arbeit konzentrieren, weil diese erstaunliche sexuelle

Erfahrung mich wild machte, ich war so geil!

Schließlich, gegen drei Uhr nachmittags, entschied ich mich, obwohl ich eigentlich eher ein braves Mädchen war, meine verdorbene Seite heraus zu lassen und die Gelegenheit auszunutzen. Es war klar, dass Zeus gewaschen werden musste, aber ich hatte schließlich meine beiden Ex-Freunde auch in der Dusche gesehen, und ein Eimer mit warmem Seifenwasser würde mir helfen das Problem zu lösen.

Und endlich um fast sieben Uhr an jenem Abend, ließ ich einen Eimer mit warmen Wasser volllaufen ließ und fügte meine sanfteste, duftende Bademilch hinzu. Außerdem war ich sogar mit einer Flasche duftendem Babyöl bewaffnet. Als ich mich auf den Weg in den Stall gemacht habe, kann ich nicht leugnen, dass ich mich schon beim Gedanken an den Schwanz aufgeregt und geil gefühlt habe! Als ich reinkam, wurde mir klar, dass Milo auch im Hauptstall stand, irgendwie musste er aus dem Anbau ausgebücht sein. Er sah mich an, also streichelte ich nur eine Weile seinen Kopf, während ich den aufgeregten Zeus beobachtete.

Ich war so aufgereggt, als Zeus wieder einmal seine Hinterbeine nach hinten bewegte, aber dieses Mal sah ich, wie sein riesiger Penis aus seinem Körper fuhr und zu einem langen, schlaffen Goliath heranwuchs. Ich wurde feucht, als ich seinen Schwanz beobachtete und wusste, dass ich mein Verlangen befriedigen musste, heute Abend in seiner Nähe zu sein.

Ich verließ Milo und fand mich bald wieder, als ich Zeus' Körper streichelte. Ich hockte mich auf den Boden neben seine Hinterbeine, während er seinen Kopf drehte, um mich zu beobachten, und ich meine Hände in den Eimer tauchte. Ich hatte beide Hände an ihm und als ich anfang, den sich schnell wachsenden Schwanz zu waschen, war ich wieder einmal von sexuellem Verlangen nach diesem erstaunlichen Tier überwältigt. Es schien nur Sekunden zu dauern, bis er wieder eine volle Erektion hatte, und ich war erstaunt, dass ich beim Zucken meine Hände mit ihm bewegen musste, da er so kraftvoll war.

Er mochte meine Liebkosungen, das war offensichtlich, auch wenn er einfach nur herumstand, während ich die glitschige Bademilch in unter seine Vorhaut und entlang dem himmlischen Schaft einmassierte. Ich war so erregt, dass ich die Feuchtigkeit in meiner Muschi spüren konnte und war total auf sein Vergnügen fokussiert. Er war jetzt sauber, also nahm ich die Flasche Babyöl und spritzte eine große Portion in meine Hände, bevor ich anfang, seine harte große Erektion einzuölen.

Zu diesem Zeitpunkt begann sein riesiger Körper, tiefe, wiegende und grunzende Geräusche auszustoßen, als ich seinen Schwanz mit beiden Händen bearbeitete. Es war mir klar, dass mein männlicher Freund meine Aufmerksamkeit genoss und ich war völlig darauf konzentriert, ihn dazu zu bringen, seine angenehmes Grunzen fortzusetzen. Ich denke, dass wir beide uns zu sehr mitreißen ließen, als er sein Hinterbein bewegte und den Eimer umstieß.

Meine Trainingshose und mein T-Shirt wurden nass gespritzt, als er umkippte, also entschied ich mich, dass wir in dieser warmen Nacht alle nackt sein sollten. Also war ich bald nackt, bis auf die Turnschuhe und wieder auf den Knien neben ihm.

Ich war total auf seinen riesigen Schwanz fixiert. Als ich mich mit einer Hand zwischen meinen Beinen fühlte, merkte ich das ich , dass ich erregter war, als wohl jemals zuvor. Ich stand auf allen Vieren — eine Hand auf dem Boden und meine rechte Hand führte seinen Schwanz zu meinem Mund. Ich weiß, dass Kerle gerne gelutscht werden, aber um ehrlich zu sein, gab es keine Möglichkeit, das Ende von Zeus' Penis in meinem Mund unterzubringen. Ich war froh, dass ich meinen Partner küssen, lecken und saugen konnte, als ich ihn langsam masturbierte und er seine Hüften sanft und genüsslich bewegte.

Wieder einmal kann ich nicht leugnen, dass ich voll und ganz in mein Tun vertieft war und daher andere Sache völlig vergessen hatte. Ich sprang vor Schreck auf, als ich plötzlich ein warmes Ponymaul und eine Nase direkt auf meinem Hinterteil spürte! Vor Schreck war ich kurz davor weg zu springen, als seine lange, heiße, Pferde-Zunge anfang, mich zu erforschen! Es fühlte sich exquisit an, als ich meine feuchte Fotze und der Hintern von seiner riesigen Zunge geleck wurden, während ich Zeus weiterhin mit meiner Hand und meinem Mund verwöhnte.

Das Pony hörte auf und versuchte, mich in meine Seite zu beißen, wie Zeus es zuvor getan hatte, und ich schlug ihn jedes Mal weg, da ich jetzt keine Kleider anhatte. Jedes Mal kehrte er seine Nase zu meiner Pussy zurück, aber sein Knabbern hinterließ kleine blaue Flecken an meinen Arschbacken.

Wie ich schon sagte, bin ich keine Pferdeexpertin bin, vielleicht fehlte mir einfach das Wissen um die Körpersprache der Pferde oder vielleicht wurde ich mit meinen männlichen Begleitern einfach zu sehr mitgerissen. So oder so war ich nicht auf das vorbereitet, was als nächstes geschah. Als ich Zeus weiter wichste, krampfte sein riesiger Körper und er grunzte laut, sein gewaltiger Schwanz zuckte wild aus meiner Hand und eine wässrige Substanz fing an, wie aus einem Wasserhahn aus ihm zu heraus zu fließen. Ich blieb für diesen Sekundenbruchteil auf meinen Händen und Knien und starrte auf seinen Schwanz, während er mit Hüften stieß und ein Strom von wässriger Flüssigkeit aus dem Tier strömte. Es wurde mir klar, dass dies sein Orgasmus war, als sich dieses wässrige Zeug allmählich in dicke, weiße Sahne verwandelte, es war ein fantastischer Anblick!

Das ist aber nicht alles, was passiert ist. Völlig überraschend, aber ohne mich ernsthaft zu verletzen, waren da plötzlich zwei Pony-Vorderhufe, die auf beiden Seiten meines Brustkorbs herunterhingen. Ich kann Ihnen sagen, dass es trotzdem ganz schön schmerzte, da er mir auf beiden Seiten Schürfwunden verpasste, aber noch wichtiger war, dass ich plötzlich ein riesiges Gewicht auf meinem Rücken hatte. Es war recht gut verteilt zwischen meinen Schulterblättern, meine Arme und vor allem auf meinen unteren Rücken/Gesäß, die meine Knie auf dem Boden schmerzen ließen. Ich japste laut, aber ich wusste sofort, wenn ich meine Position änderte, würde ich unter dem Gewicht zerquetscht werden. Glücklicherweise schien sich diese riesige Masse gut an meinem Rücken anzupassen.

Es war unübersehbar, dass das enorme Gewicht natürlich Milo war, der versuchte, mich zu besteigen, aber all dies geschah sehr schnell. Ich konnte fühlen, wie er seine Position anpasste, und der Schmerz, von dem ich annehme, dass seine Knie sich in meinen Rücken drückt, was dazu führte, dass mein Rücken sich wölbte und mein Hintern in die Luft gezwungen wurde. Dann fühlte ich etwas an mir rumstochern, was einem menschlichen Schwanz durchaus ähnlich war, nur mindestens drei- oder viermal so groß wie der größte Menschenschwanz, den ich je erlebt habe.

Wie ich schon sagte, durch das Gewicht wurden meine Knie auf den Boden gedrückt und seine Knie drückten meinen Rücken nach unten. Ob der Körper einer Frau so geformt ist, um sie so fest zu nageln? Natürlich nicht von einem Pferd! Auf jeden Fall konnte ich meinen Unterkörper nicht bewegen und schon gar nicht meinen Hintern, der völlig seinen erregten Stößen ausgesetzt war. Jetzt war ich sehr verängstigt und bereute, worauf ich mich eingelassen hatte.

Inzwischen fühlte ich seinen enorm geschwollenen Schwanz. Er fühlte sich an wie ein sehr großer, weicher Tennisball, der schwer gegen meine Muschi gedrückt wurde. Doch es dauerte nicht mehr als ein paar Stöße, als ich in plötzlich mitten in meiner nassen, erregten Fotze spürte, in die er sein Monsterteil gerammt hatte und die davon komplett gefüllt wurde. Er hat es definitiv gut gemacht, da ich inzwischen zu geil war, als dass bei diesem ersten schmerzhaften Stoß Schaden entstanden wäre.

Ich hatte nie beabsichtigt, an diesem Abend vollen Sex zu haben und hatte den Wunsch dieses Ponys nach meinem weiblichen Körper und meine Loch sicherlich unterschätzt. Jetzt war er dabei seinen riesigen Schwanz in mich hinein zu stoßen. Ich muss zugeben, dass der Schmerz zunächst eine Kreuzung zwischen einem sehr heftigen Anfall von Periodenschmerzen und einem starken Bauchschmerz war. Ich gehe davon aus, dass dies einfach deshalb so war, weil er die gesamte Masse seines riesigen, Ponykörpers benutzte, um in mich hineinzustoßen, bis meine Möse oder sogar die Gebärmutter nichts mehr zuließ.

Ich sah Zeus' jetzt schrumpfenden, aber immer noch riesigen, tropfenden Schwanz, als ich auch an die großen Kugeln dachte, die das Pony hatte das in mir war. Nach seinen ersten fünf oder sechs Stößen hatte ich mich plötzlich an den Schmerz gewöhnt, schließlich ich war voller sexueller Energie. Ich denke, dass ich sogar angefangen habe, bei jedem seiner starken Stöße trotz der betäubenden Schmerzen vor Vergnügen zu stöhnen.

Ich bin keine Schlampe, eigentlich war ich bis zu diesem Abend immer ein braves Mädchen, aber ich kann nicht leugnen, dass ich es trotz der Schmerzen genossen habe, als er diesen schmerzhaft großen Penis in mich hinein gestoßen und aus mir heraus gezogen hat. Es war definitiv die wildeste Erfahrung, die ich bis dahin gemacht habe.

Nun, das war schon klasse, aber als an meine Muschi fasste, kam ich ohne Vorwarnung zum Orgasmus. Er war wie ein Erdbeben und weil Milo noch immer mein tiefstes Inneres sondierte, schrie ich erstickt auf. Als meine komplett ausgestopfte Möse sich um seinen riesigen Schwanz zu krampfen, fiel ich durch diesen Orgasmus beinahe in Ohnmacht. Er rammte weiter seinen riesigen Schwanz in mich und der Schmerz nahm zu. Immer noch war ich einer Ohnmacht nahe. Ich wusste, dass er jetzt jeden Augenblick kommt, aber nicht, wie groß der Penis eines Ponys beim Orgasmus werden kann.

Er musste wirklich in meinem Gebärmutterhals gewesen sein, als er all seine Kraft einsetzte, um seinen Schwanz so weit zu schieben, wie meine Fotze und Gebärmutter ihn aufnehmen konnte. Jetzt fühlte sich seine feste geschwollene Eichel für mich so an, als ob sie meine Innereien aufreißen könnten. Ich konnte wirklich jeden Zentimeter dieses gigantischen Schaftes fühlen, der zuckte und pulsierte, als er tief in meinem Bauch mit einem riesigen Orgasmus explodierte. Es war so intensiv, dass ich fast wieder ohnmächtig wurde, aber dann kam ich selbst noch einmal, als ich fühlte, wie heiße Flüssigkeit buchstäblich aus meiner Muschi auf meine Oberschenkel und auf den Boden strömte. Dieser unglaublichste Sexualpartner den ich je hatte war fürs erste mit mir fertig.

Es gab noch ein weiteres Problem für mich als junge Frau, die von einem so gut ausgestatteten Pony wie Milo genommen wurde. Damit er sie erheben konnte um beide Hufe auf eine Seite meines Körpers auf den Boden setzen zu können, drückte er mir seine Knie noch einmal heftig in den Rücken. Es war ein seltsames Gefühl, wie ich nun seinen riesigen, noch geschwollenen Penis in mir spürte. Damit meine ich, dass er nicht so steif war, aber auch scheinbar noch kein bisschen kleiner geworden wäre. Ich erwartete, dass er sich aus mir zurückziehen würde, ich war immer noch auf allen Vieren und seine Hinterbeine standen noch immer zwischen meinen Beinen, und dieser riesige Penis steckte noch immer gewaltig groß in mir.

Es wurde jetzt unangenehm und ich versuchte, es mir bequemer zu machen, denn er machte keine Anstalt ihn herauszuziehen. Schließlich hob ich vorsichtig mein rechtes Bein an und und schlang es, mich unter ihm umdrehend um seinen Körper, so dass ich mich an Ellbogen, Hüfte und linkem Bein abstützen konnte. Es war ein erstaunlicher Anblick, als ich mir seine Vorhaut ansah, die sich am Eingang meine Lochs quasi aufgekrempelt hatte und ich weiter riesig geschwollenen Schwanz spürte, der noch immer tief in mir steckte. Langsam machte ich mir Sorgen, warum er immer noch fest in meiner Muschi steckte. Ich langte mit meiner rechten Hand bis zu seiner Vorhaut, die mit

unseren Säften bedeckt war, und griff sanft nach ihr. Dabei sah er sich zu mir um, als ich langsam, aber schmerzhaft, meine Hüften nach hinten zu ziehen begann.

Es fühlte sich an, als ob ich versuchte, ein unerhört groß aufgeblasenes Objekt aus meiner Gebärmutter zu ziehen, und in gewisser Weise war es ja auch so. Es tat weh, aber plötzlich spürte ich, wie ein riesiger Sog durch meinen Muttermund zog, und dann rutschte sein Schwanz schnell aus meiner glitschigen Fotze.

Dieser Moment blieb mir am deutlichsten in Erinnerung. Erstaunt schaute ich zu, wie dieses unglaublich gewaltige, dicke, rosa Ding aus mir herauskam. Es muss wirklich sechzig Zentimeter lang gewesen sein (obwohl ich mir nicht vorstellen konnte, dass es in mir so groß gewesen sein könnte), aber am meisten beeindruckte mich das flach aufgepilzte Ende seines Schwanzes, geformt wie ein flacher Bratapfel, es war bestimmt 10-12 cm im Durchmesser! Als meine zufriedene Fotze seinen riesigen Penis aus ihrem Griff befreite, fiel meine Hüfte auf den Boden und sein riesiger Schwanz spritzte im letzten Akt einen Strom aus dickem weißen Sperma, in einem Bogen geradewegs auf meinen Bauch, meine Brust und auf mein Gesicht.

Ich habe die Jungs an diesem Abend gefüttert und getränkt, dann legte ich mich für ein ausgiebiges Bad in die Badewanne. Ich fühlte mich gut in dieser Nacht, aber meine Muschi schmerzte wohl noch drei Tage danach. Ich saß in dieser Zeit stets ein wenig seitlich auf meinem Stuhl im Büro. Diese Erfahrung hatte in mir neue Triebe geweckt, obwohl mich meine schmerzende Pussy daran erinnerte, dass sie nicht wirklich für solche großen Partner gemacht war, aber es war wirklich eine neu entdeckte Freude am Kontakt mit diesen riesigen begabten Jungs entstanden!

~~~~~

## **Teil 2 - Zweite Erfahrung**

Original: [Beth - Second Horse Experience](#) von Bethany Taylor

Hallo und herzlich willkommen zum zweiten Teil meiner Geschichte. Um noch mal auf das letzte Mal zurückzukommen, ist es fair zu sagen, dass ich 2 Wochen lang blaue Flecken auf den Rippen hatte, Dank Milos Aufmerksamkeit! Da ich immer noch solo bin, habe ich meine erste Erfahrung als eine Art Fantasie in den einsamen Nächten genutzt, um zu masturbieren.

Als meine Freundin und ihre Familie zurückkamen, beschloss ich, ihr nur mitzuteilen, dass alles in Ordnung war. Ich entschied mich, ihr nicht davon zu erzählen, dass ich ihren riesigen Hengst bis zum Orgasmus gewichst hatte, bevor das Pony ihrer Tochter mich zum Höhepunkt im Doggy-Stil gefickt und seine riesigen Eier in meinem Schoß entleert hatte...

Es ist lange her, dass das alles passiert ist, ich bin inzwischen 26 Jahre alt, sportlich schulterlang, bieder, blond. Ich besuche noch immer an den meisten Abenden einen Fitnesskurs und habe mein Gewicht auf 56 kg erhöht, aber da sich meine Büstenhaltergröße auf 75F erhöht hat, denke ich, dass ich weiß, wo das Gewicht herkommt.

Als ich bei der Arbeit an meinem Schreibtisch saß und mein Freundin auf mich zukam, um mich wieder um Hilfe zu bitten, bin ich doch errötet, wie ich gestehen muss. Als ich ihr antwortete, rasten die Bilder von damals durch meinen Kopf. „Natürlich würde ich mich über die Ferien gerne wieder um die Jungs kümmern.“ Gott, es war eine ganze Woche, in der ich meine Triebe kontrollieren müsste!

So kam die Woche und am Montag saß ich bei der Arbeit, nachdem ich alles vorbereitet hatte, um diesem Abend zu dem Haus in Ilkley zu fahren. Natürlich hatte ich das ganze Wochenende über an Milo und den Hengst gedacht und war trotz bester Vorsätze die ganze Zeit geil. Die Mittagspause

kam und ich ging aus dem Büro, um mir ein Sandwich zu holen und versuchte, mich ein wenig zu beruhigen. Ich stöhnte buchstäblich vor Aufregung, als ich durch Zentrum von Leeds ging und als ich an einer Filiale einer bekannten Apothekenkette vorbeikam, hielt ich an und ging hinein.

Ich brauchte sowieso etwas Feuchtigkeitscreme, aber ich habe noch eine extra große Tube KY Gleitmittel in den Einkaufskorb gepackt. Das war wohl der Punkt, an dem ich mich damit abfand, dass ich, obwohl ich in den Augen der meisten Menschen eine angesehene Geschäftsfrau und eine junge Dame war, jetzt von meinen sexuellen Wünschen nach den Pferden getrieben war und dass ich die glückliche Situation ebenso gut ausnutzen konnte.

Als ich zurück ins Büro ging, vielen mir wie so oft einige bewundernde Blicke von Männern und sogar Frauen auf. Bei meinen 1,75m Größe plus meinen schwarzen Heels, meinem langen blonden Haar, und dem schwarzen Hosen-Anzug, zugeschnitten auf meine 68iger-Taille und meinen Titten betonend, weiß ich, dass ich attraktiv bin. Die Sache ist, es war mir egal, denn ich hatte nur die Pferde in Ilkley im Kopf.

Endlich war es 17 Uhr und ich raste los, um den Zug zu erwischen. Bald ging ich wieder, nur Laptop und Handtasche tragend, die ruhige Gasse hinauf und öffnete die Vordertür. Ich legte meinen Laptop ab und ging direkt durch das Haus in den Hinterhof. Ich behielt meinen langen Mantel an, da er etwas kühler wurde und hatte meine Handtasche immer noch über der Schulter.

Ich öffnete die Stalltür, ging hinein, schloss sie hinter mir und ging dann zur Hintertür. Sobald ich sie öffnete, kamen meine beiden wunderschönen Jungs in die Wärme des beheizten Stalls.

Milo ging geradewegs los, um etwas Wasser zu trinken, aber Zeus schien glücklich zu sein, mich zu sehen, als er sich umdrehte und sich an meine Brust kuschelte. Ich weiß nicht, wie gut das Gedächtnis eines Pferdes ist, oder vielleicht war es mein Parfüm, aber innerhalb eines Augenblicks konnte ich das gleiche Geräusch hören, das ich von ihm vor so langer Zeit gehört hatte, als Zeus bereits geschwollener Penis gegen seinen Bauch schlug.

Ich konnte nicht glauben, dass das alles so schnell ging; es war, als wäre ich nie weg gewesen. Langsam streichelte ich seinen Körper hinunter, während ich meinen Mantel leicht anhob, um mich an seine Hinterbeine zu knien. Sein Schwanz sah riesig und bemerkenswert sauber aus, als er ihn weiter gegen seinen Bauch schlug. Ich griff nach oben und die Berührung elektrisierte mich, als ich seinen gewaltigen Schwanz ergriff und mit beiden Händen begann, ihn sanft auf und ab zu massieren. Seine Vorhaut fühlte sich in meinen zierlichen Händen dick und schwer an, als ich mit meinen Händen auf den voll geschwollenen Pferdeschwanz hin und her wichste.

Mein Höschen war schon nass und Zeus genoss die Aufmerksamkeit, als sein vertrautes tiefes Grunzen aus seinem Inneren kam. Es dauerte nicht lange, bis Milo neben mir stand und schnüffelte und seinen Atem über meinen Körper blies, als ich Zeus streichelte. Er wieherte immer wieder hochfrequent und leise und war offensichtlich heiß auf Aufmerksamkeit von seiner seltsamen Stute.

Ich ließ Zeus' große Stange seine zuckenden Bewegungen fortsetzen, und ging zu Milo. Ich stand seiner Seite an seinem hinteren Ende und ließ meine Finger über seine Oberschenkel nach hinten gleiten, bewegte meine Hand unter seinen Schwanz und fing an, diese riesigen Hoden zu streicheln. Es ist unglaublich, wie groß die Eier dieses Ponys sind. Noch größer als die von Zeus, jede etwa so groß wie eine kleine Melone; ich fummelte weiter an ihnen herum, und begann dann, den nun wachsenden Penis zu streicheln.

Vielleicht war Milo bei unserem ersten Treffen noch sehr jung gewesen, denn jetzt war ich mir sicher, dass diese riesigen Hoden und sein Schwanz gewachsen waren. Im Ganzen war er sicher

nicht gewachsen, aber vielleicht war mir gar nicht bewusst, wie groß sein Gerät letztes Mal war. Als ich jetzt den erigierten Schwanz fasste, hatte er locker 60 cm Länge und ich konnte ihn nicht mit meinen Finger umfassen.

Ich war überzeugt davon, dass er in seinen Genitalien gereift war und hatte ein wenig Angst vor seinem neuen Umfang. Das hinderte mich aber nicht daran, fast vor Geilheit zu sabbern, als ich mit ihm intim wurde. „Na, mein großer Junge, Milo?“ Ich beruhigte mich, als ich ihn langsam die Hand wechselte und seine Bälle mit der anderen sanft streichelte. „Mein Gott, Du bist so verdammt sexy“, rief ich aus. Es war zwecklos, ich sehnte mich so sehr danach, wie jede Frau endlich wieder gefickt zu werden.

Das war ein Fehler, den ich später bemerkte, als ich in Milos Box ging, in meiner besten Arbeitskleidung, in Schuhen und Mantel. Ich habe Milo nicht einmal gerufen, als er mir folgte. Ich knöpfte meinen Mantel auf und setzte mich auf einen Heuballen, der flach auf dem Boden neben einem größeren Haufen lag. Milo kuschelte sich wieder an mich und diesmal sagte ich laut: „Neinn! Beruhige Dich, mein großer Stecher“, sagte ich, während ich über seine Erregung grinste.

Ich öffnete meine Hose an der Seite und zog sie über meine schwarzen Heels; ich faltete sie zusammen, bevor ich meinen schwarzen String auszog und ihn auf meine Hose warf. Meinen Mantel breitete ich auf dem Heuballen aus. Dann öffnete ich meine Jacke und dann auch meine Bluse. Ich öffnete schließlich meinen Vorderschluss-BH und genoss die Freiheit, als meiner großen Brüste aus den Körbchen sprangen. Ich lehnte mich auf einen Ellenbogen mit einem Bein nach oben auf den Heuballen und fing langsam an, meine sauber rasierte und sehr feuchte Pussy zu berühren.

Milo wieherte und begann mir zwischen die Beine zu schnüffeln, wo ich mich streichelte, aber er wollte nicht warten. Er stürzte sich nach vorne über mich und ich hatte gerade noch Zeit, mich auf den Rücken fallen zu lassen und meine bebenden Titten zwischen die Arme zu drücken, als seine Vorderhufe auf dem Heuballen an beiden Seiten meines Körpers landeten.

Ich schlang schnell meine Fersen um seinen Rücken, um zu versuchen, ihn zu kontrollieren, und zog dann die Gleit-Geltube aus meiner Handtasche. In meiner Eile brach ich den Deckel ab und spritzte viel zu viel Gleitmittel zwischen meine Beine. Ich war vor sexuellem Hunger wild und während ich mich vorbereitete, schob er mir seine riesige Erektion direkt über meinem Bauch. Sein Schwanz war rosa gefärbt und über 50 cm lang, aber schon jetzt, noch bevor er in mich eingedrungen war schien es, als ob sein Schaft bis zu seinem heftig geschwollenen roten Ende noch dicker wurde.

Ich dachte gerade daran, dass es viel zu groß aussah, um in diesem Zustand in mich eindringen, als mein Schuh von seinem Rücken abrutschte und er in der Lage war, seinen Schwanz zu meinem Loch zu führen. Ich hatte mehr als die Hälfte des Gleitgels auf meine Muschi gespritzt. Gleich bei der ersten Berührung seines riesigen Schwanzes mit meiner engen Öffnung, schob er sich in mich und füllte mich gleich aus.

„Aaaaahhh... uuuhhhh“, stöhnte ich, als er seinen Schwanz in mich rammte. Ich konnte sein dickes Ende spüren, dass voller Kraft und mit seinen zwölf Zentimeter Durchmesser meine glitschige, aber schmerzhaft gedehnte Vagina hinauf rutschte. Es war durch das Gleitgel für ihn einfach, mich mit seinem riesigen Pferdeschwanz zu ficken und ich war so geil, dass ich bald den Schmerz vergaß. Ich versuchte, ihn wieder mit meinen Beinen zu umschlingen, um ihn zu kontrollieren, aber ich fand heraus, dass ich dieses erwachsene Pony nicht kontrollieren konnte. Mein Kopf drückte gegen die Heuballen hinter mir und ich konnte Milos kräftigen Stößen nicht mehr ausweichen.

Ich war so erregt, dass innerhalb von Sekunden mein ganzer Körper wild erschüttert wurde. Meine Vagina und mein Gebärmutterhals zogen sich um seinen Schwanz zusammen, als er mit seinem

stoßenden Penis dort eindrang. „Oh Gott, ja!“ rief ich viel zu laut, als mein schlanker Körper unter ihm zum Orgasmus kam.

Milo wieherte die ganze Zeit lauter, als sich meine Beine jetzt unkontrolliert weit spreizten und meine Fersen sich an beiden Seiten seines Hinterteils klammerten. Ich war kurz davor, in Ohnmacht zu fallen, weil er einfach nur weiterhin so viel wie möglich von seinem Schwanz in mir unterbringen wollte. Ich konnte jedes Zucken und jeden Puls des gigantischen Phallus spüren, als er ihn ein letztes Mal in mich begrub und er dann zu einem unglaublichen Teil anschwell. Ich spürte, wie sein Schaft zwischen seinen Beinen und in mir anschwell, immer und immer weiter, und er dann seine Wärme in mich entleerte. Es machte ein lautes Furzgeräusch, als er ein wenig zurückzog, dann schob er sich noch einmal voll in mich hinein und ein Strom von Sperma lief aus meiner überdehnten Öffnung.

Er zog sich wieder zurück, um seinen Stand zu korrigieren, aber diesmal habe ich aufgeschrien, weil sein gewaltiger Schwanz mit einem Plopp aus mir herausrutschte. Eine riesige Flut von Sperma strömte aus seinem explodierenden Schwanz und goss sich über mich aus. Meine Brüste, mein Gesicht, meine Bluse, meine Jacke und mein Mantel waren mit seinem dicken weißen Sperma bedeckt. Sogar meine Hose fiel von einem Schwall Sperma am Bein getroffen, auf den Boden! Aber als ich mich flach auf den Rücken warf, fand er meinen Eingang wieder und rampte sein Teil wieder bis zum geht-nicht-mehr wieder rein. Das Pulsieren in seinem Schwanz setzte sich fort und sein Saft strömte für weitere 2-3 Minuten — so schien es mir wenigstens — in mich. Danach rutschte er aus meiner Tiefe und trottete weg.

Ich konnte keinen Muskel bewegen, als ich auf dem Rücken auf dem Heuballen lag, meine Beine hingen zum Boden hinunter und waren immer noch gespreizt. Ich konnte sein Sperma auf meinem ganzen Körper spüren und meine Brustwarzen wurden noch härter, als das Sperma sie abkühlten. Als ich es schließlich schaffte, mich aufzurichten, kam ich auch nicht aus meinen Schuhen. Der Saft ergoss sich über meine Waden auf das £100 Pfund teure Leder. Ich weiß nicht, ob größere Eier für mehr Wichse bei Männern und Pferden sorgen, aber meine gesamte Bekleidung war durch einem Orgasmus mit Milo ruiniert worden! Das Gefühl der Befriedigung und Befreiung hatte es aber mehr als wettgemacht. Ich hatte mich wieder wie eine rossige Stute seinem immensen Phallus und seinen Eiern unterworfen und hatte wohl eine der befriedigendsten (aber durchnässenden) Erfahrungen genossen, die eine Frau jemals machen könnte!

Ich habe es geschafft, meine Schuhe abzuwischen und zu reinigen. Ich bekam sogar meine Bluse in die Waschmaschine mit einer heißen Wäsche wieder hin und sie wurde auch richtig sauber. Mein Mantel war auch maschinenwaschbar, aber nach dem Waschen schien sich das Sperma an der Saumlinie zu sammeln und sehr steif zu werden, fast wie Stärke; der war ruiniert! Meine Sachen aus 100% Wolle habe ich eingepackt und in die Mülltonne geworfen, da ich nicht glaube, dass eine chemische Reinigung einen halben Liter Sperma aus der Jacke und Hose entfernen kann!

Am nächsten Tag bei der Arbeit war ich wieder ganz wie immer. Bei diesem zweite Mal mit Milo musste ich mich wohl ein bisschen mehr an das Erlebnis gewöhnt haben, oder zumindest hat das Gleitmittel geholfen, obwohl ich einen dumpfen Schmerz in meiner Muschi hatte. Aber sie erholte sich schnell. Schon um die Mittagszeit schaute ich mir das Foto von Milo auf meinem Handy an!

~~~~~

Teil 3 - Das dritte Mal

Originale: [Beth, The third time - Part 1](#) & [Beth, The third time - Part 2](#) von Bethany Taylor

So, sie haben inzwischen von der Tatsache erfahren , dass ich zwar nicht einmal in der Lage bin, ein

Pferd zu reiten, aber sie zu meinen ultimativen Sexualpartnern wurden; besonders der wunderbare Milo. (Teil I, Teil II) Sie haben gelesen wie ich fast zufällig die Freuden dieser himmlisch begabten Geschöpfe entdeckte, bevor sich mein Verstand damit abgefunden hatte unsere geheimen Vereinigungen fortzusetzen.

Nun, diese Episode wird Sie aktuell auf den neuesten Stand bringen. Wiederum landete ich eine ganze Woche lang bei Anne, um mich um ihr Heim und um die Tiere zu kümmern. Es war kurz vor Weihnachten 2007 als sich folgendes ereignete.

Ich kam im Dunkeln am Haus an und war dort natürlich alleine, es war gegen 18 Uhr. „Keine Eile“, dachte ich, denn ich hatte es tatsächlich geschafft, die ganze Woche frei zu bekommen. Ob dies vernünftig war? Vielleicht erwartete meine Libido mehr, als mein Körper liefern konnte, das würde ich in den kommenden 6 oder 7 Tagen entdecken.

Annes hatte eine Notiz hinterlassen, mit dem Hinweis, sie hätte die Pferde gefüttert, getränkt und bereits in den Stall gebracht. Sie wies darauf hin, dass beide an diesem Tag vom Tierarzt untersucht worden und daher gewaschen und gestriegelt worden sind. Es kann nur gut sein, wenn die Jungs sauber und in guter Verfassung sind.

Ich aß etwas Müsli zum Tee und nachdem ich meine Taschen aus dem Kofferraum meines Autos genommen hatte, ging ich in mein Gästezimmer. Ich packte meine Kleider in den Kleiderschrank und wandte mich dann der zweiten Tasche zu. Ich hatte 5 extra große Badetücher eingepackt, meine Vaginaldusche und beim Betreten des Supermarktes 3 extra große 300 ml Tuben Gleitgel gekauft. Ich bin mir nicht sicher, was sich das junge Mädchen auf der Kasse dabei gedacht hat. Wenn sie das nur wüsste!

Ich legte die Taschen auf den Boden und nachdem ich mich abgeschminkt hatte, machte ich mich fürs Bett bereit. Ich zog mich aus und stand dann auf, um mich selbst im langen Spiegel des Einbauschranks anzuschauen. Meine blonden Haare waren jetzt zu einem Ponyschnitt gestylt. Ansonsten war mein Körper immer noch derselbe, 56 kg, lange Beine für meine Körpergröße und eine 69 cm Taille. Meine riesigen 75F Möpfe schwangen vor mir wie zwei große Wackelpuddings. Ich knetete meine großen Titten, wobei ich mir meine verflochtene Pussy ansah, die so unschuldig und klein war und doch so eine ungeheure Anziehungskraft auf Männer ausübte — und Hengste.

Ich schlüpfte in meine graue, baumwollene Shorts und zog meine rosa, Weste über meine Brüste — ebenso aus Baumwolle. Dann zog ich mir meinen Morgenmantel an und schlüpfte schließlich in meine Sportsandalen. Ich ging nach unten um fernzusehen, während ich 2 Gläser Wein trank. Ich glaube, mit dem Wein dauerte mein Widerstand nur bis 9 Uhr abends. Ich musste sie einfach sehen. Mit einem Haufen Handtücher in meinen Armen und die Flaschen mit Gleitcreme darauf, ging ich zum Stall. Ich hatte Mühe, den Riegel an der Stalltür mit beiden Händen zu öffnen, aber schließlich kam ich hinein und schloss sie hinter mir.

Es hatte sich einiges geändert. Einige Bauarbeiten im Stall waren durchgeführt worden, es gab jetzt getrennte Ställe für Milo und Zeus. Zweitens, in der Ecke außerhalb der Pferdestände befand sich ein Tisch, darauf ein paar Nägel, etwas Shampoo, Ölen usw. Außerdem stand dort eine Lampe mit Energiesparbirne, die ein gedämpftes, beruhigendes Licht aussandte. Außerdem war die Heizung an und ich konnte einen süßen, aber warmen Shampoo-Geruch in der Luft riechen, beide Jungen waren gut gewaschen und gründlich gebürstet worden.

Ich legte meine Handtücher auf den Tisch und legte mein Gleitmittel daneben, dann hörte ich ein leises Wiehern von hinten. Ich drehte mich um und ging zu beiden Pferden. Sie standen da und sahen mich von ihren separaten Pferdeboxen aus an. Ich stand direkt neben Zeus' Kopf und er

schien glücklich zu sein. Er ließ sich streicheln und seine Wange küssen als ich ihm zuflüsterte: „Hallo, mein großer sexy Junge, bist du froh, Deinen Betthasen zu sehen? Keine Sorge, ich werde bald bei Dir sein, mein Lieber“, beruhigte ich ihn. Ich konnte das Shampoo an ihm riechen und er fühlte sich weich und sauber an.

Ich ging zu Milo und selbst im schwachen Licht sah er anders aus. Ich bin mir nicht sicher, ob er ein dickeres Fell bekommen hat, aber es sah für mich so aus, als hätte er etwas zugenommen. Als ich auf Kopfhöhe stand, war klar, dass er jetzt 15 cm größer war als ich, er war definitiv gewachsen. Er schien überall ein etwas dickeres Fell zu haben, sogar einen kleinen Ziegenbart am Kinn!

Er beobachtete mich, als ich sprach: „Hallo, mein großer Hengst. Wie geht es meinem Lieblingsmann? Ich streichelte sein Kinn und seine Wange, ich konnte seinen schweren Atem hören, und dann, während ich ihm antwortete, hörte ich einen vertrauten ‚Schlag‘ unter ihm. Ich grinste wie ein Honigkuchenpferd, als ich seinen Stall öffnete und zu ihm hineinging.

Ich streichelte seine Seite hinunter, während und bewegte mich dabei nach hinten, bevor ich mich an seiner Seite hinhockte. Er war definitiv reifer geworden, da ich eine dünne Felllinie entlang seines Bauches bis zu seinen Genitalien sehen konnte. Seine außergewöhnlichen Hoden, sahen so aus, als ob sie halbwegs bis zu den Knien in ihrem Sack hingen und das ist nicht übertrieben. Ich habe ehrlich gesagt noch nie solche Eier an einem anderen Pferd gesehen und ich würde sagen, dass sie bei allem, was über einem Spaziergang hinausgeht, stören. Der riesige, rosafarbene Penis war gereinigt und hat nach Babyöl gerochen und er war der letzte Beweis, den ich ihn brauchte. Milo war definitiv gewachsen, seit ich ihn das letzte Mal gesehen habe. Sein riesiger 60 cm-Schwanz war gewaltig angeschwollen und mit strammen Adern bedeckt. Er war erstaunlich gut ausgestattet.

Ich fühlte sofort, wie sich meine Lust steigerte, da ich von seinem riesigen, Sex-Gerät überwältigt war. Meine Hände fassen instinktiv an den beeindruckenden Phallus und ich fing an, seinen gut geölten glitschigen Schwanz zu massieren. Innerhalb von Sekunden war ich auf seinem Schwanz fixiert, als er mit jeder Bewegung meiner schlanken Hände mit seinen Hüften bockte. Ich zog ihn sanft zu meinen Lippen und zog weiter an seinem Schaft, während ich probierte ihn an seinem Ende zu saugen. Ich fühlte mich so geil und in gewisser Weise mit ihm verbunden, als meine Muschi immer erregter und sein Werkzeug immer größer und steifer wurde. Als er pochend wild zuckte, saugte ich härter, der Geschmack von Sperma begann sich in meinen Mund auszubreiten. Ich wurde von der sexuellen Erregung an Ende seines Schwanzes völlig mitgerissen, riesig, bauchig und auf 8-10cm aufgepiltzt, wurde er so groß, dass ich nur noch meine Zunge in sein Loch zwingen konnte.

Immer mehr klebrige Flüssigkeit stieg aus dem Loch in seinem Schwanz auf und ich hätte die Zeichen erkennen können. Stattdessen bearbeitete ich sein gerät wie eine Wahnsinnige, und stöhnte vor Vergnügen. Meine riesigen Brüste wackelten unkontrolliert über meinen Bauch. Er bockte heftig in seinen Hüften, als ich ihn gegen meine weit geöffneten Lippen drückte und ihn immer schneller und schneller wichste...

Ein gewaltiger Spermastrahl wurde in meinen Mund und in mein Gesicht geschossen. Es war, als stünde man mit offenem Mund und offenen Augen unter einer Hochdruck-Dusche und ich fiel vor Schreck rückwärts auf meinen Hintern. Ich hielt mich mit meiner linken Hand an seinem Schwanz fest, als ich versuchte, mich abzufangen. Es schien ihm zu gefallen und begann laut zu wiehern, als die riesigen Eier Strahl um Strahl dickes weißes Sperma auf meine Füße, seinen Bauch, seine Vorderbeine und natürlich auf den Boden spritzte.

Das ging so weiter, bis er mehr als 10 dieser riesigen Schübe heraus gespritzt hatte. Dann ist er einfach weggegangen, sein Schwanz schrumpfte langsam zu einer nur 30cm langen, kleckernden, tropfenden, schlaffen Wurst zusammen!

Ich schluckte mit vollem Mund das dickste, klebrigsten, dickste, Sperma und fühlte, wie es in meine Kehle lief und in meinen Magen hinunterging. Ich ging aus seinem Stall raus und hob ein Handtuch auf und begrub mein Gesicht darin um zu verhindern, dass mir noch mehr von seinem dicken weißen Saft in die Augen lief. Nachdem ich das Größte abgewischt hatte wurde mir klar, dass meine Haare mit dem Sperma getränkt waren, ganz zu schweigen von meinem Morgenmantel und meiner Weste. Ich zog sie aus, wodurch ich meine klebrigen Brüste freilegte, dann trocknete ich meinen Oberkörper ab, bevor ich mein Haar fast wie gegelt nach hinten strich! Schließlich schlüpfte ich aus meinen Sportsandalen, die mit einer Spermaladung überzogen waren, bevor ich mir die Füße trocknete.

Jetzt hatte nur noch meine Shorts an, — zum Glück, war der Stall beheizt. Milo stand ruhig in seiner Box, sein Schwanz hing nicht mehr. Ich war eine vor Geilheit verrückte Frau und beschloss, meine Aufmerksamkeit auf Zeus zu lenken. Sobald ich mit einer Tube Gleitmittel in seinen Stall kam, fuhr ich mit meiner Hand über seine Seite und bewegte mich auf die Rückseite der Box. Er folgte prompt, was ich zugegebenermaßen ein leichtes Spiel für mich war, denn beide Pferde folgten mir gerne, oder zumindest meinem Körper!

Ich schlüpfte aus meinen Shorts, so dass ich völlig nackt war und setzte mich dann mit gespreizten Beinen auf den Rand eines großen Heuballens, aber auf spitzen Zehen. Sofort fand Zeus mit seiner Schnauze meine Muschi und ich stöhnte und streichelte sein Ohr, während er schnaubte und an meiner durchtränkten Muschi leckte. Ich musste vorsichtig sein, denn dieser Schimmelhengst war viel größer als Milo und sein riesiger grauer Kopf überragte mich, als er ihn anhob. Es hinderte ihn nicht daran, schräg in den hinteren Teil des Stalls zu gehen, um herauszufinden, ob er diese winzige Stute ficken könnte. Es sollte möglich sein, denn sein Bauch war ungefähr auf Höhe meines Schamhügels und als er sich näherte, hob ich mein Bein auf seiner Seite, um mich ihm zu zeigen.

In dieser Position war ich mir sicher, entweder mit ihm oder mir selbst spielen zu können. Ich griff zwischen meine Beine und griff nach dem größten Schwanz, den ich je gesehen habe. Er stand halb aufrecht und obwohl seine Vorhaut in der Nähe seines Körpers schwarz war, war das Ende rosa gefärbt. Ich hob ihn auf meinen Bauch und er ging fast bis zu meinen Brüsten, auch in diesem Winkel. Ich bin zierlich und er war viel dicker als meine Arme. Er dürfte etwa so dick wie mein Knöchel gewesen sein, mit einem riesigen weichen Ende, das rosa und erregt war, mit einer Riesenöffnung an der Spitze.

Ich konnte das Gewicht des Riesenschwanzes spüren, als er auf meinem Bauch lag. Es war schon länger als Milos, obwohl es noch nicht ganz erregt war. Es schien nur fett und weich und gewaltig zu sein. Ich griff sanft danach und massierte seine dicke Vorhaut mit meiner rechten Hand, als ich den Deckel der Gleitmitteltube aufdrückte. Als ich die schwarze Vorhaut wichste, schlackerten 30cm oder mehr von seinem geschwollenen, schlaffen rosa Schwanz auf und ab und wackelte im Takt mit meinen Brüsten herum. Ich spritzte vorsichtig das Gleitmittel auf Zeus' riesigen Penis, während ich ihn weiter wichste. Er wieherte leise und brummte, als ich ihn wichste und das Gleitmittel über seinen Schwanz und seine Vorhaut lief. Da hatte ich eindeutig zu viel für uns beide getan, als ich mein Bein auf seinen Rücken legte. Ich war so geil, es war unglaublich, wie meine Muschi buchstäblich kribbelte und meine Brustwarzen wurden so hart wie Pistolenkugeln. Vor Geilheit bekam ich eine Gänsehaut. Was ihn angeht, so schien sein Schwanz zu reagieren und härter, steifer und größer zu werden. Er wurde jetzt geradezu zu einer riesigen steifen Sexrakete! Seine Größe war einfach unglaublich. Ich schleuderte dieses gewaltige Rohr nun wild mit beiden Händen hin und her.

Ich wurde wieder völlig mitgerissen und da ich Zeus Schwanz nicht im Mund hatte, spritzte er seinen Saft auf meinen Bauch und meine Titten aus. Es mischte sich mit dem Gleitmittel und lief mir

zwischen meine Beine, über meine nasse, heiße Pussy und tropfte von meinen Arschbacken auf den Boden. Es war eindeutig ein riskantes Spiel; sobald ich so erregt bin und ich in der Nähe eines riesigen Pferdepenis komme verliere ich jede Selbstbeherrschung. Jeder Knochen in meinem Körper, mein wilder Verstand, meine vollen Brüste und natürlich meine lüsternen Lenden, wollten ihn an diesem Abend als meinen Lover haben. Ich fuhr fort, ihn mit meiner rechten Hand zu wischen, als er nun sanft mit den Hüften wackelte. Meine linke Hand rieb meine wogenden, glitschigen Brüste, dann glitt sie an meinem Bauch hinunter und ich spürte die gewaltige Nässe meiner Pussy. Ich war wirklich klatschnass und meine Schamlippen waren angeschwollen bis zum Anschlag und leicht geöffnet.

Ich lag mit meinem Rücken auf dem Heuballen und umschlang Zeus' Rücken mit meinen Beinen. Ich fühlte mich jetzt wohl und fing langsam an, mit meiner Klitoris zu spielen, während ich ihm einen runterholte. Er war ganz klar erregt und wieherte und seine gewaltigen...

Die vordere Körperhälfte drückte mich gegen die Wand hinter mir, während er seine Hüften leicht nach innen drehte. Sein Schwanz ist mir fast aus der Hand gerutscht, als ich an meinen Hintern griff um mich abzustützen. Ich griff hinter seiner Eichel um seinen Schaft und hielt ihn fest. Dann stieß er schwer gegen meinen Hintern und drückte meinen Kopf gegen die Stallwand. Ich hob meine Hüften an, um diesem harten Stoßen zu entgehen, aber dann hob er seine Hüften wieder etwas an und versuchte meinen Eingang zu finden. Er war noch immer da, als ich die fette Nille an meinem Fickloch rieb, aber natürlich war er damit nicht zufrieden. Er schob und drückte sich auf mich, dehnte mich, und ich verzog mein Gesicht. Ich war völlig hilflos, als dieses riesige Tier mich an die Wand drückte und seinen Schwanz in meine überdehnte Fotze schob.

Glücklicherweise konnte er in diesem Winkel nicht so weit eindringen, wie Milo es getan hat. Das ist gut so, denn sein rutschiger, aufrecht stehender Phallus war bereits so tief wie bei Milo. Ich konnte noch immer seine Vorhaut sehen, die sich bis zu meinem Eingang hineingezogen hatte, aber außerdem noch 30cm seines riesigen Schwanzes, der noch immer vor mir pulsierte und zuckte. Ich interessierte mich mehr für das, was drin war, als er sich ein wenig beruhigte und aufhörte zu Stoßen. Ich verlagerte mein Gewicht leicht auf meine Ellbogen und Fersen, damit ich auf seinem riesigen, fetten Hengstschwanz auf und abrutschen konnte. Er war so befriedigend und heiß und meine Muschi wollte unbedingt kommen. Es dauerte nicht lange, als ich auf dem pulsierenden Stange hinauf- und hinunterrutschte bis ich spürte, wie seine Eichel sich aufpülzte.

„Jaaaah“, schrie ich in voller Lautstärke, als ein Orgasmus meinen ganzen Körper durchzuckte und ich kämpfte um seinen immensen Umfang unterzubringen. Ich nehme an, meine kleine Muschi muss seinen fetten, gerittenen Penis wie eine Stute gequetscht haben, denn ich hatte bald seine Reaktion auf meinen Orgasmus. Er stieß seine Hüften mit einer Seitwärtsbewegung in mich hinein und vergrub sich schmerzhaft in meine Gebärmutter. Dann schwoll sein massiver Schwanz an wie ein Ballon, der sich in mir ausdehnte. Ich ruckte mit meinen Hüften durch den Schmerz nach oben und spürte, dass meine Eingeweide fast herauskamen, als der Umfang seiner aufgepülzten Eichel aus meinen Tiefen heraussprang. Ich werde dieses Bild immer vor Augen haben, wie sein Schwanz so geschwollen, rosa und erregt, regelrecht aus mir mit einem Strom von seinem Saft herausprang. Ich wusste, was auf mich zukommt, als er mit seinen Hüften zum nächsten Stoß ausholte, also klemmte ich meine Beine zusammen. Zum Glück hat er meine arme Vagina verfehlt, aber sein Teil heftig zwischen meine Oberschenkel gerammt und ich schaute auf, gerade als sein geschwollener Schwanz anfang, wie ein Feuerwehrschauch seine Pferdesperma in meine Richtung zu pumpen.

Ich konnte mich nicht bewegen. Ich wurde auf meinem Rücken regelrecht festgenagelt und er war glücklich, mich komplett mit dickem, weißem Sperma zu duschen. Jeder einzelne Tropfen auf von seinem Abschuss schoss über mein Gesicht, meine Brüste und meinen Bauch, bis er über meinem Körper auf den Boden floss. Es war schon wieder passiert!

Meine Muschi stand weit offen, als ich aus seinem Stall ging, und unsere vereinten Säfte liefen aus mir heraus. Es war schon spät, als ich mich abtrocknete. Ich hatte nur noch wenige saubere Handtücher. Ich war gerade dabei, meine Kleider aufzuheben, als ich bemerkte, dass Milo an seinem Stalltor erschienen war. Nun, wenn ich meine Handtücher sowieso waschen müsste, könnte ich genauso gut alle waschen...

Ich ging zu ihm hinüber, mit Gleitgel und Handtuch in der Hand ab und ging durch das Tor. Mein eigenes Verhalten war für mich beinahe erschreckend, als ich mich wieder neben ihm hinbockte. Milos Schwanz hing vielleicht so 30 oder 40 cm herunter und war weich und kontinuierlich sickerte Sperma heraus. Sein fettes Ende war noch bauchig, da es sich von seinem letzten Orgasmus noch nicht komplett erholt hatte. Ich packte ihn und drückte das riesige, weiche Glockenende in meinen Mund. Ich stopfte ihn regelrecht hinein, während ich anfang, ihn anzusaugen, um das was da heraus sickerte schmecken und schlucken zu können.

Ich war auf allen Vieren, mein Hintern ragte in die Luft, als ich mit sanften Bewegungen meines Kopfes seinen Schwanz saugte. Er schaute sich um, um mich zu sehen, und ich spürte bald, wie sein sich erholender Schwanz wieder in meinem Mund zuckte. Als ich ihn mit meinem Mund bearbeitete, wurde sein Zucken stärker und ich musste endlich sein riesiges geschwollenes Schwanzende aus meinen Lippen gleiten lassen.

„Ich weiß, was du willst, Milo, du großer, geiler Bursche!“, sagte ich zu ihm, als ich in den hinteren Teil seines Stalls kroch und mein Handtuch über einen Heuballen legte. Ich blieb auf den Knien und stützte meine schweren Brüste auf den Ballen, während ich ihm meinen Hintern entgegen streckte. Er wusste, dass seine kleine Stute geil war, als er sich zur Seite drehte und ich sah, wie sein massiger, pochender Schwanz für mich bereit war. Ich griff unter mich und konnte meine heiße Pussy fühlen, die von meinen und Zeus' Säfte durchtränkt war. Meine Schamlippen waren geschwollen, als ich meine Klitoris wieder sanft bis zur sexuellen Raserei reizte.

Milo machte sich gleich an mich heran, schnaubte kurz und schnüffelte an meiner Muschi, bevor er anfang über meinen Hintern zu sabbern. Ich hatte kaum Zeit, das Gleitmittel auf meine klaffende Öffnung zu reiben, bevor er seine Vorderhufe hochhob. Dieses Mal trafen sie schmerzhaft an meine Schultern, aber dann setzte er sie auf den Heuballen auf beiden Seiten meines Kopfes. Das war soweit in Ordnung, außer dass er mit seinem enorm angeschwollenen Schwanz an meinen Pobacken tastete und mich mit seinen Vorderbeinen festhielt.

Das Kraft seines steifen Gliedes tat an meinem Hintern weh, als er versuchte, meine Öffnung zu finden. Dann schob er sein geschwollenes Ende in mein Arschloch und ich spürte, wie es sich öffnete, worauf ich in Panik geriet und meine Hüften leicht nach oben drückte.

„Fick mich Du geiler Bastard...! Aber er gehört in meine Muschi!“, schrie ich ihn mit sexueller Wut an. Plötzlich hat er die richtige Stelle getroffen und wegen des Gleitmittels und meines erregten Zustands, rutschte sein gigantischer Schwanz einfach komplett in mein nasses Loch.

„Ooooh geil!“, rief ich, als er mich mit seinem prallen Penis füllte. Er begann, mit seinen starken Hüften in mich hineinzustoßen und begrub sein massives Glied in meinem Schoß. Ich keuchte nach Luft, da er scheinbar eifriger war, als je zuvor, seine fremde Stute zu ficken. Rein, raus, rein, rein, raus..., tiefer..., härter, ich war überwältigt von seinem riesigen Kolben.

Ich habe gesagt, er schien anders, fast reifer und er schien stärker zu sein, als ich mich erinnerte und auch rauer. Ich konnte mich nicht bewegen, als ich diesmal von seinen Vorderbeinen festgehalten wurde und er weit mit seinem starken 60-cm-Schwanz in mich eindrang, um meine enge Pussy zu füllen. Ich war so geil, dass ich fast sofort kam, um einen weiteren erderschütternden

Orgasmus zu haben! Er wurde nicht langsamer, im Gegenteil, er fickte einfach noch härter, als er versuchte, sich weiter in meine geile Fotze zu schieben.

Er hielt mich mit seinen Beinen fest, um seine Kraft besser nutzen zu können, um sich weiter in mich drängen als er sowieso schon war. Er war so tief wie noch nie zuvor in meinem Schoss und das war seine Chance. Ich konnte Schmerzen tief in meinem Inneren spüren, als er den Widerstand überwand ich und ich schmerzhaft spürte, wie seines gewaltiger Schwanzes sich tief in mir in meine Gebärmutter bohrte.

Es war verrückt für eine junge Frau, so etwas mit einem so gut ausgestatteten Tier zu machen. Die einfache Tatsache war, dass ich mich selbst nicht aufhalten konnte. Ich war voll von brennender Lust auf seinen gewaltigen Pferdeschwanz..

Ich konnte spüren, wie er sich aus meiner Gebärmutter herauszog und ihn mit jedem Stoß wieder hineinrammte, als sein Schwanz plötzlich noch weiter zu schwellen begann. Seine Schübe verlangsamten sich, wurden aber härter und schmerzhafter, als er sich seinem Orgasmus näherte. Seine Schwellung setzte sich fort, seine Größe wurde unangenehm, bis er schließlich versuchte, sich noch einmal herauszuziehen, aber offenbar festhing.

Ich zog leicht nach hinten und stieß ein lautes Stöhnen aus, als ich an seinem Schwanz festhing. Er stand wieder auf seinen Vorderbeinen und sein Schwanz war geradezu auf einen wahnsinnig großen Umfang herangewachsen. Ich wimmerte laut, als sein Orgasmus in seinen massiven Schaft hinunterströmte und in meinem Innersten pulsierte. Als sein Saft sich aus meinem engen Loch herausdrückte spürte ich, wie er meinen Hintern duschte und über meine Oberschenkel strömte, während er sich entleerte.

Ich blickte zwischen meinen Beinen hinunter, als ich plötzlich wieder einen Orgasmus bekam durch den Nervenkitzel dieser Nummer. Sein Erguss schien diesmal nicht so dick und weiß zu sein, sondern eher wässrig und überallhin fliesend. Es strömte aus mir heraus, wobei er sein Körpergewicht auf mich drückte. Ein riesiger Orgasmus, er kam und kam und kam und kam!

Ich fühlte, wie der Moment zu Ende ging, es war der geilste Fick den ich je mit ihm erlebt habe. Seine Reife zeigte sich deutlich, da er nun ein richtiger Hengst war. Bald hob er seine Vorderbeine auf eine Seite meines Körpers. Er steckte immer noch in meiner gut gefickten Pussy. Ich hockte mich auf allen Vieren vor, nein eher neben ihm. Er stand seitwärts zu meinem Hintern und hing immer noch tief in mir mit seinem riesigen Schwanz fest. Ich muss am Eingang zu meiner Gebärmutter so eng gewesen sein, dass seine riesige aufgepilzte Eichel das Blut nicht loswurde, um zu schrumpfen zu können

Ich versuchte, mich zu konzentrieren und den massiven Schaft aus meiner starken, Muschi zu quetschen, aber ohne Erfolg. Ich griff unter mich und griff nach seiner weichen Vorhaut, die sich an meinem Eingang regelrecht aufgekremgelt hatte, und versuchte, ihn festzuhalten. Ich schaffte es, meine Hüften anzuheben, und ich muss sagen, dass dies der schmerzhafteste Teil unserer Vereinigung war, als ich sein pralles Ende aus mir herauszog. Sobald seine Eichel durch die Engstelle hindurch war löste, rutschte sein ganzer, riesiger, schlaffer Schwanz mit einem gewaltigen Schwall Sperma heraus und schwang zwischen seinen Hinterbeinen hin und her. Ich bin an Ort und Stelle auf dem Heuballen zusammengebrochen und saß 5 Minuten lang in einem riesigen Tümpel von Milos Wichse, denn ich war total erschöpft war und meine Beine zitterten...

Nun, das war bei weitem das Wildeste, was ich je in meinem Leben erlebt habe. Am Ende habe ich geduscht und schlief wunderbar und fühlte mich zufriedener, als ich es jemals gefühlt habe. Die Handtücher musste ich zweimal waschen, da sie nach der ersten Wäsche nach dem trocknen

bretthart waren, weil sie immer noch so voller Sperma waren. Ich bin mir sicher, dass ich es noch öfter mit diesen erstaunlichen Tieren treiben werde und noch mehr solcher Erfahrungen haben werde, mal sehen ob es Geschichten davon geben wird.